

George, Stefan: Weisser gesang (1897)

- 1 Dass ich für sie den weissen traum ersänne . .
- 2 Mir schien im schloss das herbe strahlen tränken
- 3 Und blasse blüten-bäume nur umschränken
- 4 Dass er mit zweier kinder frühtag ränne

- 5 Ein jedes einen schlanken strauss umschlänge
- 6 Hell-flitternd wie von leichtgeregter espe
- 7 Daraus als wimpel eine silber-trespe
- 8 Hoch über ihre schwachen stirnen schwänge

- 9 Und beide langsam kämen nach dem weiher
- 10 Auf breitem marmelstiege manchmal wankend
- 11 Bis bei dem flügelschlag der nahen reiher
- 12 Der arme sanfte bürde heftig schwankend

- 13 Duft-nebel wirbelte von kühlen narden
- 14 Mit denen die Vereinten höherem raume
- 15 Entgegen schwebend immer lichter warden
- 16 Bald eines mit dem reinen äther-flaume.

(Textopus: Weisser gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/971>)